

Wirtschaftlich sinnvolles Gesetz

Das neue Raumplanungsgesetz (RPG) will die Zersiedlung und den Landverschleiss eindämmen, indem es Bauzonen bedarfsgerecht festlegt und kompakte Siedlungen anstrebt.

Der Gewerbeverband bekämpft die Vorlage. Dies ist unverständlich, denn ein Ja zum revidierten RPG ist auch aus wirtschaftlicher Sicht von grosser Bedeutung. Wird es abgelehnt und später die Volksinitiative angenommen, wären Städte, Agglomerationen und Gemeinden durch ein 20-jähriges Einzonungsmoratorium in ihrer Entwicklung massiv behindert. Bestraft würden Kantone, die sich ans Gesetz gehalten haben und ihre Entwicklung lenkten.

Wie Studien zeigen, könnte die Schweiz mit einer klügeren Raumzonungspolitik, die eine kompakte Siedlungsentwicklung ermöglicht, massiv Erschliessungskosten sparen. Kommt dazu, dass sich Hortung von Bauland preistreibend auswirkt. Eine Verdichtung und Aufwertung der Stadt- und Dorfkerne erhöht die Wertschöpfung aus Liegenschaften und ist im ureigsten Interesse der KMUs.

Wer die Gegner hört, erhält den Eindruck, dass Bauen verboten würde. Dies ist in keiner Weise der Fall. Bauzonen massvoll festzulegen ist wichtig, weil zu grosse Baulandreserven eine lockere Besiedlung begünstigen. Dies erhöht den

Bodenverbrauch und beeinträchtigt die Landschaft und ihre Bedeutung für den Tourismus und die Landwirtschaft.

Der Boden ist eine endliche Ressource und sein Verlust ist irreversibel. Ein sparsamer Umgang mit einer endlichen Ressource gehört zu den Grundprinzipien wirtschaftlichen Handelns und ist zwingende Voraussetzung für den Erhalt einer freiheitlichen Wirtschaftsordnung. Das revidierte RPG ist aus einer Gesamtopik sinnvoll und nötig und bietet auch aus wirtschaftlicher und damit gewerblicher Sicht erhebliche Vorteile.

*Raphael Kottmann, Kantonsrat CVP,
Mauensee*